



Deutscher PflegeTag 2023

Forderungen des Deutschen Pflegerates

„Wir müssen das Potenzial der beruflich Pflegenden nutzen, um die Pflege- und Gesundheitsversorgung zu sichern! Das ist der wesentliche Baustein für eine nachhaltige und krisenfeste Versorgung!“

(Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerates)

„Die Fachkräftesicherung in der Pflege ist der Schlüssel für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und damit für unsere Demokratie. Die gesellschaftliche Haltung zum Thema Pflege muss sich entscheidend ändern.“

(Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerates)

Der Deutsche Pflegerat fordert daher:

- 1. Es braucht mehr Befugnisse für die Pflegefachpersonen, damit sie ihren Beruf souverän ausüben können und um Perspektiven zu schaffen.**
Wir fordern die Politik auf, selbstständiges Arbeiten im Bereich von pflegerischer Diagnostik, Therapie und Betreuung gesetzlich zu sichern. Zwingend notwendig dafür ist die Übertragung von Heilkundetätigkeiten auf Pflegefachpersonen. Das ist in vergleichbaren Ländern schon lange selbstverständlich. Moderne und versorgungsrelevante neue Berufsbilder wie die Community Health Nurse oder die Schulgesundheitspflege sind einzuführen.
- 2. Wir benötigen durchlässige und bundesweit gültige Pflegebildungsstrukturen** – von der Pflegefachassistenz bis hin zur Professur. Weiterbildungsangebote und Studiengänge an Hochschulen müssen ausgebaut werden. Der Föderalismus wirkt hier wie eine Bremse.
- 3. Die Pflege muss mehr an den politischen Entscheidungsprozessen beteiligt werden.**
Denn nur sie kennt die Praxis und weiß, welche Maßnahmen helfen, um die Pflege wirklich voranzubringen. Dafür braucht es Selbstverwaltungsstrukturen im Bund und in allen Bundesländern in Form von Pflegekammern.
- 4. Die Arbeitsbedingungen müssen sich umfassend verbessern.**
Die Forderung nach 4.500 Euro Einstiegsgehalt für Pflegefachpersonen im Monat muss greifen. Weitere Lohnbestandteile müssen sich an den Qualifikationen und Arbeitsbereichen der Pflegefachpersonen orientieren.

Wir müssen endlich die Voraussetzungen schaffen, dass Pflegefachpersonen auch unter erschwerten Bedingungen gut arbeiten können. Dies bedeutet unter anderem: Personalbemessungsverfahren konsequent umzusetzen, Bürokratie auf das absolut Notwendige zu reduzieren sowie überflüssige und doppelte Kontrollen zu vermeiden.

Die Anwerbung von Pflegefachpersonen aus dem Ausland muss durch eine gelungene Begleitung nachhaltig sein, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Bürokratische Hürden in der Anerkennung müssen abgebaut werden.

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten in der Pflege ist hoch. Es muss das Ziel sein, sie für eine Ausweitung ihrer Stundenzahl zu gewinnen. Gleiches gilt für Berufsrückkehrer*innen. Das gelingt, wenn sich die Arbeitsbedingungen angemessen verbessern.



Hintergrundinformationen

Begriffserklärung

Was bedeutet „Heilkundeübertragung“ in der Pflege?

Ausgebildete Pflegefachpersonen übernehmen die pflegerische Versorgung souverän, selbstständig und eigenverantwortlich. Sie können so beispielsweise impfen, Heil- und Hilfsmittel sowie definierte Medikamente bei Erkältungen, Schmerzen verschreiben/empfehlen und Aufklärungsgespräche führen. Das dürfen in Deutschland bislang nur (die) Ärzt:innen. Pflege ist ein qualifizierter Heilberuf, der hohe Kompetenz-Anforderungen an das Personal stellt. **Mehr Befugnisse erhöhen nicht nur die Qualität der Pflege selbst, sondern auch die gesellschaftliche Anerkennung und Attraktivität des gesamten Pflegeberufes.**

Was ist Community Health Nursing?

Community Health Nursing (CHN) ist ein international anerkanntes Berufsbild. Entsprechend ausgebildete Pflegefachpersonen können selbstständig heilkundliche Tätigkeiten übernehmen und so eine kompetente primäre Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung leisten. Sie begleiten, versorgen und beraten Menschen jeden Alters sowie deren Angehörige in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Selbststärkung, sozialer Teilhabe und Gesundheitsversorgung.

Aktuelle politische Vorhaben (Auswahl)

Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG)

Das Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG) wurde am 26. Mai 2023 im Bundestag verabschiedet und sieht neben Leistungsverbesserungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sowie einer Stabilisierung der finanziellen Lage der sozialen Pflegeversicherungen auch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflegefachpersonen vor. Zu den Maßnahmen zählen:

- **Verlängerung des Förderprogramms zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf bis 2030:** Pflegeeinrichtungen können eine Förderung für Maßnahmen beantragen, die ihr Personal dabei unterstützen, die familiäre Pflege, Familie und Beruf besser zu vereinbaren.
- **Springerpool zur Entlastung des Pflegepersonals:** Die Landesrahmenvertragspartner sind beauftragt, die Rahmenbedingungen für Personalpools und vergleichbare betriebliche Ausfallkonzepte zu schaffen.

Krankenhausreform

Mit der Krankenhausreform möchte die Bundesregierung

- Krankenhäuser entökonomisieren,
- die Behandlungsqualität sichern und steigern,
- das System entbürokratisieren.

Das Gesetz soll zum 1. Januar 2024 in Kraft treten.

Eine Veranstaltung von:



DEUTSCHER
PFLEGETAG 2023

PFLEGE STÄRKEN MIT STARKEN PARTNERN

28. & 29. September | hub27 (Messe Berlin)

www.deutscher-pflegetag.de

Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (KHPfIEG)

Das Krankenhauspflegeentlastungsgesetz ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft und sieht unter anderem vor:

- ein System der Personalbemessung im Pflegedienst in Krankenhäusern auf Grundlage der Pflegepersonalregelung 2.0 (PPR 2.0), um die ideale Besetzung zu identifizieren
- die Einführung einer Krankenhaustagesbehandlung, um Patient:innen in ihrer vertrauten Umgebung übernachten lassen zu können und das Pflegepersonal so zu entlasten
- zusätzliche finanzielle Mittel für Bundesländer nach dem Königsteiner Schlüssel, um Geburtshilfeabteilungen in Krankenhäusern zu unterstützen
- eine vollständige Berücksichtigung der Personalkosten von Hebammen im Pflegebudget ab dem Jahr 2025
- eine Verbesserung der digitalen Gesundheitsversorgung im Bereich der medizinischen und pflegerischen Versorgung